

DEN WETTBEWERB HEGEN UND PFLEGEN



01 Rudolf Vogt, neuer Präsident der Wettbewerbskommission SIA

(Foto: Sandra Fankhauser)

Die Tätigkeit des Präsidiums der Wettbewerbskommission ist ehrenamtlich und mit grossem Engagement verbunden. Was hat Rudolf Vogt und Sibylle Aubort Raderschall dazu bewogen, diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen, und wo sehen sie die künftigen Schwerpunkte?

Jean-Pierre Wymann: Was war eure Motivation, Mitglied der Wettbewerbskommission zu werden, und wie hoch war euer jährlicher Stundenaufwand?

Rudolf Vogt (RV): Mein Interesse am Wettbewerbswesen hat sicher damit zu tun, dass ich zuerst als Teilnehmer und später auch als Juror tätig war. Wir haben unser Büro über Wettbewerbserfolge etabliert. Meine Motivation ist, das Wettbewerbswesen weiterzuentwickeln und zu fördern und so einen Beitrag an die Baukultur zu leisten. Im vergangenen Jahr habe ich circa zwei Wochen Zeit in die Kommissionsarbeit investiert. Mit der Übernahme des Präsidiums hat sich der Aufwand verdoppelt.

Sibylle Aubort Raderschall (SAR): Ohne die Teilnahme an Wettbewerben, die wir gewinnen konnten, hätten wir unser Büro nicht aufbauen können. Später bin ich auch für Juries angefragt worden und habe sehr viel Spass an dieser Arbeit bekommen, aber auch festgestellt, dass damit eine riesige Verantwortung verbunden ist. Motiviert hat mich auch, dass die Kommission interdisziplinär zusammengesetzt ist. Mein Stundenaufwand hat anfangs eine Woche, später dann zwei Wochen pro Jahr betragen.



02 Sibylle Aubort Raderschall, neue Vizepräsidentin der Wettbewerbskommission SIA

(Foto: Anouck van Oordt)

Was hat euch dazu bewogen, das Präsidium der Wettbewerbskommission zu übernehmen?

RV: Die Mitarbeit in der Kommission hat mir einen vertieften Einblick ins Wettbewerbswesen ermöglicht. Ich war in beiden Arbeitsgruppen beteiligt, welche 2009 die beiden Hauptpfeiler, die Ordnungen SIA 142 für Wettbewerbe und SIA 143 für Studienaufträge, revidiert respektive neu etabliert haben. Meine Motivation ist es, die ‹Saat›, die man da gesät hat, zum Blühen zu bringen. Ich möchte diese Verfahren als transparente und faire Vergabeverfahren gesamtschweizerisch etablieren und ausbauen und so wesentliche Impulse für die Baukultur setzen.

SAR: Ehrlich gesagt, habe ich mich nicht um diesen Job gerissen. Es ist mir aber wichtig, dass die grosse Arbeit von Regina Gonthier und Blaise Junod weitergeführt wird. Nur indem man die Ordnungen auf den Markt stellt, ist es ja nicht getan. Man muss die Ordnungen auch hegen und pflegen, und man muss sie unter die Leute bringen. Im Hinblick auf eine hochstehende Baukultur möchten wir diese Verfahren möglichst breit verankern, sodass sie zur Selbstverständlichkeit werden.

Wo seht ihr eure Schwerpunkte?

RV: Intern ist in den vergangenen Jahren sehr viel geschehen. Jetzt geht es darum, das Erreichte gegen aussen stärker zu kommunizieren. Um die Ordnungen gut zu verankern, ist der Kontakt mit öffentlichen und privaten Bauherrschaften wichtig. Dieser Austausch ermöglicht es, Inputs von aussen in die Wegleitungen einfließen zu lassen, die

sehr flexible und praxisnahe Instrumente sind. Weitere Schwerpunkte sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit den anderen Ordnungskommissionen. Auch die Programmbegutachtung ist uns wichtig, weil sie die Verbindung mit der Praxis herstellt und die Gefahr bannt, dass man sich in einem Elfenbeinturm bewegt.

SAR: Neben den Auslobern sind sicher auch die Wettbewerbsbegleiter ganz wichtige Ansprechpartner. Zu ihnen wollen wir einen guten Kontakt herstellen und sie dazu bewegen, dass sie unsere Wegleitungen konsultieren oder sich vom SIA beraten lassen. Mit den Programmbegutachtungen bieten wir eine kostenlose Beratung an, die dazu beiträgt, die Qualität der Programme und der Ergebnisse zu verbessern. Neu ist, dass wir aus zwei Disziplinen stammen. Dies entspricht der Struktur unserer Kommission, in welcher die Vielfalt der unterschiedlichen Planungssparten eine zentrale Rolle einnimmt.

Aufzeichnung: Jean-Pierre Wymann

ZU DEN PERSONEN

Sibylle Aubort Raderschall

Landschaftsarchitektin HTL BSLA SWB
1961 geboren in Zürich
1986 Diplom an der Hochschule Rapperswil
1990–2008 Raderschall Landschaftsarchitekten AG mit Roland Raderschall
Seit 1997 Mitglied der Wettbewerbskommission des BSLA (1997–2009 Vorsitz)
Seit 2001 Mitglied der Wettbewerbskommission des SIA
2002–2003 Gastprofessur an der EPFL, Departement Architektur
2005–2011 Mitglied der Stadtbildkommission Bern und Kanton Basel-Stadt
Seit 2008 raderschallpartner AG Landschaftsarchitekten BSLA SIA mit Markus Fierz und Roland Raderschall
Seit 2012 Vizepräsidentin der Wettbewerbskommission des SIA

Rudolf Vogt

Dipl. Architekt ETH BSA SIA
1958 geboren in Biel
1975–1979 Lehre als Hochbauzeichner
1979–1982 Ingenieurschule Biel, Architekturabteilung
1987 Diplom an der ETH Zürich
1987 Architekturbüro in Biel
Seit 1988 Kistler Vogt Architekten ETH/BSA/SIA mit Silvia Kistler
Seit 1998 Mitglied Bund Schweizer Architekten
2001–2009 Mitglied Kunstkommission der Stadt Biel
Seit 2002 Mitglied der Wettbewerbskommission des SIA
Seit 2012 Präsident der Wettbewerbskommission des SIA